

Riesaeer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

„Tagesblatt“, Riesa.

Amtsblatt

St. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 37.

Sonabend, 14. Februar 1903, abends.

56. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Morgens mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteiljährlicher Bezugspreis bei Vorzahlung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger für den Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Vorzahlung am Schalter der Verlagshandlung 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Kurzfristige Anzeigen werden angenommen. Tagespreis für die Nummer des Tagesblattes 14 Pfg. Donnerstag 9 Uhr ohne Gebühr.

Druck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. - Geschäftsstelle: Kasernenstraße 59. - Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Im Auktionslokale hier kommen

Donnerstag, den 19. Februar 1903, vorm. 11 Uhr

1 Raß- und 1 Laßwagen gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung. Der Gerichtsvollzieher des Rgl. Amtsgerichts Riesa, am 14. Februar 1903.

Im Auktionslokale hier kommen

Freitag, den 20. Februar 1903, vorm. 10 Uhr

1 Strickmaschine, 16 Bände Brodhaus-Verlogen und 1 Nähmaschine gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung. Der Gerichtsvollzieher des Rgl. Amtsgerichts Riesa, am 14. Februar 1903.

Von der Sattler-, Riemen-, Tapezierer- und Tischler-Zunftung (Zwangslösung) zu Riesa ist beantragt worden, anzuordnen, daß ihr Bezirk, der jetzt die zum Bezirke der Königl. Amtshauptmannschaft Dresden gehörigen Ortsteile des Amtsgerichtsbezirkes Riesa, sowie die Landgemeinden Krenzitz, auf die Landgemeinden Gantsch, Oberhausen, Niederhausen und Stauch's ausgedehnt werde.

Derliches und Sächsisches.

Riesa, 14. Februar 1903.

Se. Rgl. Hoheit Prinz Friedrich Christian hat, wie das heute früh aus gegebenem Bulletin meldet, die verfloßene Nacht gut geschlafen und etwas mehr Ruhe zu sich genommen. Befolgt, wie zu erwarten steht, die Krankheit weiterhin den günstigen Verlauf, so werden tägliche Krankenberichte nicht mehr ausgegeben. Dr. Fiedler. Dr. Ulrich.

Sein drittes Geburtstag feierte gestern Abend der Königl. Sch. Militärverein „Deutsche Kavallerie für Riesa und Umgegend“ im Wittiner Hl. Unter den in größerer Anzahl erschienenen Gästen waren zu bemerken Herr Pastor Buchardt, Herr Bezirksvorsteher Meiler, mehrere Militärbeamte, aktive Unteroffiziere der kaiserlichen Regimenter und des Infanterieregiments aus Großenhain, ferner Mitglieder von Kavallerieregimenten aus Dresden, Belpzig, Großenhain und Dicksch. sowie Vertreter der Militärvereine aus Riesa und Umgegend. Ihren Anfang nahm die Festschicht mit Konzert, das von der Kapelle des Infanterieregiments „König Albert“ Nr. 18 in exakter Weise ausgeführt wurde. Nach Beendigung einiger Konzertstücke nahm der Vorsitzende des Vereins, Herr Stellmachermeister Müller, das Wort zu einer Begrüßungsansprache, in der er ausführte, daß das Fest noch unter den Zeichen der Trauer um König Albert und unter dem Eindrucke der bestehenden jüngsten Ereignisse in unserm Königreiche stehe, bezeichnend jedoch mit Hinweis auf ein Kaiserwort die Kavallerie als diejenige Truppe, die voranzugehen jederzeit berufen sei. Der Redner gab gleichzeitig einen Rückblick über die wichtigsten Ereignisse des Reichens im letzten Jahre, aus denen u. a. hervorging, daß Herr Oberstleutnant Landgraf zum Ehrenmitglied des Vereins ernannt worden und daß der Verein die Absicht hege, eine Standarte zu beschaffen, deren Farbe in diesem Jahre geplant ist. Der Schluß der Ansprache klang aus in den Worten: „Mit Gott für König und Vaterland, Kaiser und Reich“ und mit einem begeisterten Hurra auf Ihre Majestäten Kaiser Wilhelm und Königin. Hiermit in Verbindung stand die Darbietung zweier lebender Wälder: Die stänbliche Gestalt beider Majestäten, von Reiterfiguren umgeben. Beiwilliger Aufnahme erfuhr sich auch das zur Aufführung gelangte Festspiel, in dem die Begeisterung für König und Vaterland durch vorgetragene Invalide, aktive und zukünftige Vaterlandsverteidiger in Poetikform, vermischt mit elegantem Humor, zur Geltung gebracht wurde. Auf den festgebenden Verein wurden im Laufe des Abends von verschiedenen Seiten Toaste ausgebracht, aus denen zu entnehmen war, daß der junge Verein „Deutsche Kavallerie für Riesa und Umgegend“ mit den übrigen Militärvereinen, besonders aber mit den auswärtigen Spezialvereinen, in enger Fühlung steht und in kameradschaftlicher Weise verkehrt, ebenso sich eines guten Rufes im Bundesbezirke erfreut. Ein kameradschaftlicher und gefälliger Bekehr zeigte sich aber auch bei dem Vortr. an dem sich alt und jung nach dem Konzert amüsierte. Die im Nebenraume zum Besten des Standartenfonds veranstaltete Gelegenheitslotterie hatte sich ebenfalls rege Beteiligung zu erfreuen. Besonders erwähnenswert ist, daß die geschmackvolle Dekoration des Saales einen sehr guten Eindruck machte. - Im Saale des Hotel Höpner gelangt morgen abends das 3tägige Benefizische Festspiel: „Der Alcestdes“ von

der Theatergesellschaft des Herrn Direktor Dörmal zur Aufführung. In den Zwischenspielen wird die Ader- und Operetten-Sängerin Fr. Oshly mit einigen Gesangsstücken debütieren (siehe Inserat). - Zur Geschäftsfrage auf der Elbe schreibt das „Schiff“ unter Aufz. 10 Februar 1903: In den Elbverhältnissen der Elbe hat sich in den letzten Tagen eine vollständige Änderung ereignet, denn infolge des warmen, milden Wetters habe sich die Eidee von Herrn Kreislichen Hl. Teichschiff sowohl erweitert, daß in der Mitte eine Rinne entstand, welche sich durch Abdrücken der Eidee immer etwas erweiterte, so daß der Dampferverkehr nach oben eröffnet werden konnte, und die Schiffsahrt somit als aufgenommen betrachtet werden kann. Bei Fortbestand des milden Wetters dürften im Laufe dieser Woche noch unbefehälter Verkehr auf der Elbe Platz greifen und die Kohlenverladungen im vollen Umfange aufgenommen werden können. Bezüglich Frachten ist sich heute noch nicht viel berichten, denn die noch zu Hause befindlichen Schiffer müssen erst herkommen, nachher kann sich die Situation erst vollständig klären. Bisherig sind einzelne Abmachungen getroffen worden, und zwar: nach Magdeburg 240 Pfg., Hamburg 300 Pfg., Brandenburg 360 Pfg., Potsdam 380 Pfg. per Tonne à 1000 Kilogramm. Andere Abmachungen wurden noch nicht getroffen, weil es eben noch an Bohrerum mangelt, namentlich werden auch Fahrpläne für den Eisekanal der Oder und der Spree noch deren Seiten benötigt. - Der Verband Landwirtschaftlicher Genossenschaften im Königreich Sachsen schreibt: „Auf eine große und bedeutungsvolle Aufgabe macht in der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaftsfrage ein Ruf des Ministerialdirektors im preussischen Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten, Herr Birkh. Ges. Oberregierungsrat Dr. Hermann, die landwirtschaftlichen Genossenschaften aufmerksam: auf die Volksgesundheitspflege auf dem Lande. Es handelt sich dabei nicht in erster Linie um Geldausgaben und nicht um grantzierende Neuerungen, einzelne Punkte hierzu sogar ebensosehr das eigenliche landwirtschaftliche Interesse als das gesandheitsliche, so die Verbesserung ungelagerter Dungstätten und Abwasseranlagen, durch die schon mancher Typhusfall auf dem Lande herbeigeführt ist; die Fürsorge für hygienisch strenge Sanität bei Gewinnung und Verarbeitung landlicher Produkte, wie Milch, Obst usw. Es handelt sich aber darum, den Vorsprung, den das flache Land früher in gesandheitslicher Hinsicht gegenüber den großen Städten behauptete und der infolge der modernen Entwicklung derselben durch bessere Wasserreinigung, Kanalisation, verbesserte Wohnungsverhältnisse und sanitäre Einrichtungen der verschiedensten Art größtenteils verloren gegangen ist, wieder zu gewinnen. Dies soll dadurch geschehen, daß die natürlichen Lebensbedingungen, die auf dem Lande ungünstiger liegen als in den Städten, voll ausgenützt werden, daß jedem einzelnen für seine Person, für seinen Haushalt, seine Wirtschaft die erprobten Grundregeln eines gesandheitsmäßigen Verhaltens mehr zum Bewußtsein gebracht und ihre praktische Anwendung vermittelt und erleichtert wird. Die landwirtschaftlichen Genossenschaften erscheinen zur Erfüllung dieser Aufgabe in hervorragender Weise geeignet, es eröffnet sich ihnen ein gewaltiges, erst wenig benütztes Arbeitsfeld, das gewiß im Rahmen ihrer ersichtlichen Tätigkeit liegt. Das Vernehmen für Volksgesundheit, dessen Zentralvorstand Herr Dr. Hermann angeführt, will den

Von der Königl. Amtshauptmannschaft Dresden mit der kommissarischen Vorbereitung ihrer Entschließung beauftragt, gebe ich hierdurch bekannt, daß die Ansetzung für und gegen die Ausdehnung der bestehenden Zwangsstimmung schriftlich oder mündlich in der Zeit vom 28. bis mit 28. Februar 1903 bei mir abzugeben ist. Die Abgabe der mündlichen Erklärung kann während des angegebenen Zeitraumes von 10 bis 12 Uhr vormittags und von 3 bis 5 Uhr nachmittags in der Kanzlei des Rates der Stadt Riesa erfolgen.

Ich fordere hierdurch alle Handwerker, die in den erwähnten 4 Randgemeinden des Sattler-, oder Riemen-, oder Tapezierer- oder Tischlergewerbes betreiben, zur Abgabe ihrer Äußerung auf und bemerke dabei, daß nur solche Erklärungen gültig sind, die erkennen lassen, ob der Erklärende der Ausdehnung der Zwangsstimmung zustimmt oder nicht und daß Erklärungen, die nach dem 28. Februar 1903 eingehten, unberücksichtigt bleiben.

Riesa, den 5. Februar 1903.

Der Kommissar.

Stadtrath Herr Dr. Dehne.

64.

Realprogymnasium zu Riesa.

Von Ostern 1903 an Gymn. Quinta, Quinta, Untertertia des Realprogymnasiums, die bis mit Untersekunda, also bis zur Erlangung des Einjährig-Freiwilligen-Dienstjahres weiter geführt werden. 3.—1. Realklasse. Gute und tüchtige Personen. Weitere Auskunft durch Riesa, den 14. Februar 1903.

ländlichen Verhältnissen seine besondere Tätigkeit zuwenden und legt großen Wert darauf, mit den landwirtschaftlichen Genossenschaften zusammen zu arbeiten. Wo daher Interesse für diese überaus wichtige Frage vorhanden ist, kann nur geraten werden, dem genannten Verein beizutreten und dadurch mit dazu beizutragen, die deutsche Landbevölkerung gesund und lebensfähig zu erhalten.

Die von dem Handelskammermann Belpzig, Dresden und Zwickau an den Eisenbahnrat gerichtete Eingabe gegen den Wegfall zweier Personenzüge zwischen Belpzig und Dresden im neuen Sommerfahrplan hat nach dem „S. L.“ nur einen teilweisen Erfolg gehabt, insofern die Beibehaltung der Züge an Sonntagen zugesprochen worden ist.

Um bei Eisenbahnunfällen den Berunglückten alsbald an Ort und Stelle ärztliche Hilfe zu teil werden lassen zu können, hat die sächsische Staatsbahnverwaltung jetzt einen Personenzug als Ambulanz- und Lazarettzug, ähnlich wie auf den preussischen Staatsbahnen, eingerichtet. Dieser Wagen, der seiner Bestimmung entsprechend an der Außenwand durch ein rotes Kreuz gekennzeichnet ist, zeigt eine sehr praktische Einrichtung; er enthält zwei Räume und zwar einen für die Ärzte und einen für die Berunglückten. Im ersten befinden sich ein Operationsstisch, sowie ein Schrank mit Medikamenten und ärztlichen Instrumenten, im anderen haben acht bequeme Lagerstätten für die Verwundeten Aufnahme gefunden. Welche Räume sind durch eine Türe mit einander verbunden. In den letzten Tagen wurde dieser Wagen, der zur Zeit an dem Dresdener Hauptbahnhof aufgestellt ist, durch mehrere Herren des Königl. Finanzministeriums und der Staatsbahn-Generaldirektion besichtigt. Dem Unternehmen nach soll in Aussicht genommen sein, noch einige solcher Wagen anzuschaffen, die dann auf verschiedene sächsische Stationen verteilt werden sollen, um erforderlichenfalls unverzüglich bei Unglücksfällen zugeführt werden zu können.

Bei der Ziehung der Bismarckdenkmal-Lotterie fiel der Gewinn von 10 000 M. auf Nr. 56 101 in die Kollekte des Herrn Louis Schmidt in Dippoldiswalde.

In Sachsen werden in einem Jahre 66 Millionen Menschen auf den Bahnen befördert; davon entfallen auf die 1. Klasse nur 139 000 (zahlende), auf die 2. Klasse 5 Millionen, auf die 3. Klasse 46 Millionen, auf die 4. Klasse 13 Millionen Menschen. Das Schwerkraft ruht also auf der 3. Klasse. Nur eisenbahntechnisch steht die erste Klasse sehr weitaus hinter den anderen Klassen zurück, da nur 10 Proz. ihres Wagenmaterials benutzt werden und 90 Proz. 1889 unbenutzt hin und her rollen!

Falls Prognose lautet für die nächste Zeit: Bis 14. Februar: Es findet ein Umschwung des Wetters statt. Regen treten namentlich in den ersten Tagen ein. Die Schneefälle verschwinden gänzlich. Die Temperatur steigt auf eine ganz ungewöhnliche Höhe. Der 13. ist ein kalter Tag mit 1. Ordnung, der dreifache des Jahres. Es herrscht Gewitterneigung. 15. bis 18. Februar: Die Regen lassen etwas nach, verschwinden jedoch nicht gänzlich. Schneefälle treten nicht ein. Die Temperatur hält sich noch immer ziemlich hoch über dem normalen. 19. bis 23. Februar: Das Wetter ist trocken. Die Temperatur beginnt zu sinken, steht aber noch immer über dem normalen. 24. bis 28. Februar: Es tritt ein Umschwung